

# Wie Miesmuscheln das Meer reinigen

Universität eröffnet Lehr-Lern-Labor Wattenmeer für Schüler ab 5. Klasse



Pflanzliches Plankton unter dem Mikroskop: Schüler testen das neue Lernlabor.

Foto: NWZ

**N**aturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen bei SchülerInnen durch Experimente zu befördern – das ist das Ziel des Lernlabors Wattenmeer. Das Lehr-Lern-Labor der Biologiedidaktik und des Instituts für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) wurde Ende Februar von Prof. Dr. Katharina Al-Shamery, bisher Vizepräsidentin für Forschung, und Prof. Dr. Helmut Hillebrand, Direktor des ICBM, eröffnet. Nach der Grünen Schule im Botanischen Garten und der Sinnesschule am Uhlhornsweg ist es das dritte Lehr-Lern-Labor der Biologiedidaktik. SchülerInnen ab der fünften Klasse können im ICBM gemeinsam mit Studierenden des Lehramts Biologie experimentieren.

„Die neue Einrichtung verknüpft auf einzigartige Weise zwei herausragende und traditionelle Schwerpunkte der Universität Oldenburg: die Lehrerbildung und die Küstenforschung. Sowohl die Schüler als auch die Studierenden experimentieren, forschen und lernen an einem faszinierenden Ökosystem direkt vor unserer Haustür“, so Al-Shamery bei der Eröffnung.

Die Idee des Lernlabors Wattenmeer geht auf die Biologiedidaktikerin Prof. Dr. Corinna Höble und den Meeresbiologen Dr. Holger Winkler zurück. Vor zwei Jahren entwickelten sie gemeinsam mit Studierenden Lernsequenzen zum Thema Wattenmeer – und nutzten diese zunächst im Science Truck der Universität Groningen. Mit dem rollenden Labor besuchten WissenschaftlerInnen und Studierende Schulen im Raum Oldenburg, Ostfriesland, Ammerland und Friesland und experimentierten mit den SchülerInnen. „Die Begeisterung der Studierenden und Schüler war überwältigend. Und so stand für uns sehr schnell fest, ein eigenes Labor an der Universität aufzubauen. Ein Labor, das den Studierenden erlaubt, schon während ihrer ersten Ausbildungsphase mit Schülern forschend-entdeckend zu arbeiten“, erklärt Projektleiterin Höble.

In den vergangenen Jahren hat Höble – gemeinsam mit KollegInnen und Studierenden – weitere Lernsequenzen entwickelt und mit Schulklassen erprobt. Das Hauptaugenmerk liegt dabei stets

auf dem eigenständigen Forschen der SchülerInnen. So können sie beispielsweise im Experiment untersuchen, wie Miesmuscheln das Meer reinigen. Unter die Lupe genommen werden aber auch das pflanzliche und tierische Plankton, das Verhalten der Strandkrabbe oder aber Ölverschmutzungen und deren Auswirkungen auf die Vogelwelt. „Durch die Experimente erfahren die Schüler mehr über die Einzigartigkeit des UNESCO-Weltnaturerbes Wattenmeer. Sie bekommen Einblicke in dieses komplexe Ökosystem, die an Schulen so nicht möglich sind“, so Höble. „Gleichzeitig lernen unsere Lehramtsstudierenden viel darüber, wie Lernprozesse ablaufen, und sie können zudem ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen im Umgang mit Schülern erproben.“

Das Lernlabor Wattenmeer wurde von der Niedersächsischen Wattenmeerstiftung finanziell unterstützt. Interessierte Schulklassen können sich unter [www.lernlabor-wattenmeer.de](http://www.lernlabor-wattenmeer.de) anmelden. Die Programme werden jeweils donnerstags, zwischen 9.00 und 13.00 Uhr angeboten. (tk)